

AUSGEBEN DEN 21. DEZEMBER 1911.

— № 242094 —

KLASSE 42^m. GRUPPE 9.

AKTIENGESELLSCHAFT VORM. SEIDEL & NAUMANN IN DRESDEN.

Rechenmaschine, deren Zifferscheiben von je einer mit Verzahnungen von
verschiedener Zähnezahl besetzten Schalttrommel aus durch Vermittlung
einschaltbarer Stirnräder angetrieben werden.



2.19572

KAISERLICHES



PATENTAMT.

PATENTSCHRIFT

— № 242094 —

KLASSE 42^m. GRUPPE 9.

AKTIENGESELLSCHAFT VORM. SEIDEL & NAUMANN IN DRESDEN.

Rechenmaschine, deren Zifferscheiben von je einer mit Verzahnungen von verschiedener Zähnezahl besetzten Schalttrommel aus durch Vermittlung einschaltbarer Stirnräder angetrieben werden.

Zusatz zum Patente 189141 vom 28. Februar 1905.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 5. Oktober 1910 ab.

Längste Dauer: 27. Februar 1920.

Nach dem Patent 189141 erfolgt die Verstellung der Schalträdchen in bezug auf die Schalttrommel dadurch, daß das untere Ende der Tastenstege unmittelbar oder durch einen Winkelhebel mit dem Schalträdchen verbunden ist. Die Art dieser Verbindung hat sich praktisch nicht bewährt, weil die auftretende Reibung einen zu großen Kraftaufwand beansprucht. Infolgedessen ist der Anschlag hart und die Bedienung der Maschine erschwert.

Entsprechend vorliegender Erfindung erfolgt die zwangsläufige Verbindung zwischen Tasten und Schalträdchen unter Einschaltung pendelnder Gabelhebel, durch deren seitlichen Ausschlag die Schalträdchen in Arbeitsstellung gebracht werden.

Auf beiliegender Zeichnung ist die Einrichtung in den Fig. 1 und 2 in Vorder- und Seitenansicht dargestellt.

Die in bekannter Weise in einem Rahmen *a* geführten und in ihrer Tiefstellung durch die Sperrschiene *b* gesicherten Tasten *c* sind an ihren unteren Enden ebenfalls mit einem schräg verlaufenden Führungsschlitz *d* versehen. An der Rückseite des Rahmens *a* sind um Zapfen *e* drehbare Hebel *f* aufgehängt, die in der Nähe

ihres freien Endes mit Zapfen *g* versehen sind, welche in die Schlitze *d* der Tasten greifen. Die Gestaltung der Endgabel *l* der pendelnden Hebel *f* und ihr Eingriff mit Schalträdchen *m* geht aus Fig. 2 hervor.

Durch Niederdruck der Tasten werden die Hebel *f* infolge der Schlitzführung *d* seitlich zum Ausschlag gebracht und verschieben die zugehörigen Schalträdchen auf der Stellwerkswelle *p*.

PATENT-ANSPRUCH:

Rechenmaschine, deren Zifferscheiben von je einer mit Verzahnungen von verschiedener Zähnezahl besetzten Schalttrommel aus durch Vermittlung einschaltbarer Stirnräder angetrieben werden, nach Patent 189141, dadurch gekennzeichnet, daß zur Verbindung der Tasten (*c*) mit den Schalträdchen (*m*) der Stellwerkswelle (*p*) an der Rückseite des Tastenrahmens (*a*) für jede Taste ein drehbarer Hebel (*f*) aufgehängt ist, der mittels Zapfens (*g*) und Schlitzes (*d*) mit den Tasten verbunden ist, und dessen Endgabel (*l*) das zugehörige Schalträdchen umgreift.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

Fig. 1.

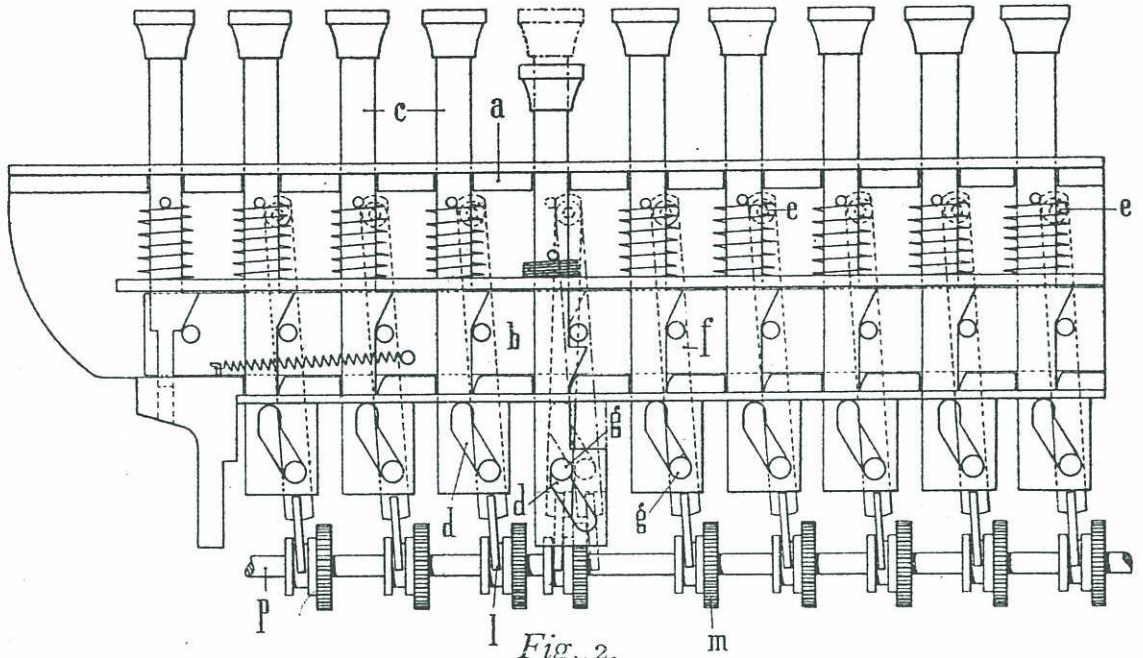


Fig. 2.

